

Newsletter Oktober 2016

BAUEN WIR EINE WELT, IN DER KINDER IN FRIEDEN LEBEN UND LERNEN KÖNNEN

Frei nach Walter Robert Corti

Im Spätherbst 2015 hat Claudia Corti mit ihrem Kindertanztheater, unterstützt von ihrem Ehemann PC Fueter, angesichts des akuten Flüchtlingsdramas die **Walter Robert Corti Stiftung** gegründet.

Diese hat, im Sinne des Gründers des Kinderdorfs Pestalozzi, Walter Robert Corti, das Ziel, [unbegleiteten, minderjährigen Flüchtlingen zu einem selbstbestimmten Leben](#) zu verhelfen.



www.wrcorti.ch

[Durch die erste Aktion](#) im Herbst 2015 [flossen insgesamt mehr als CHF 65'000 Gründungskapital in die Stiftung](#). Ein vom Kindertanztheater bezahlter Fünflieder pro Zuschauer und eine Geldsammlung während der 13 Vorstellungen von „Eine fantastische Reise“ im Theater Winterthur erbrachten diesen erfreulichen Betrag.

Mehr als 4000 unbegleitete Kinder und Jugendliche sind seit 2014 in die Schweiz geflüchtet, die meisten zwischen 13 und 17 Jahren jung. Schätzungsweise 10'000 Kinder und Jugendliche leben jetzt hier.

Die Förderung und Integration dieser Jugendlichen ist zu einem dringenden Anliegen geworden und gehört zum Kernanliegen der **Walter Robert Corti Stiftung**. Ganz besonders auch, weil zurzeit all die notwendigen Integrationsprogramme aus unterschiedlichen Gründen nicht finanziert werden können.

Unser Ziel heisst deshalb: Wir ermöglichen [unbegleiteten, jugendlichen Flüchtlingen ein selbstbestimmtes Leben – in der Schweiz oder in ihrer Heimat](#).

Dank der Initiative des Kantons Appenzell Ausserrhoden betreut seit Mai 2016 der Verein www.tipiti.ch in zwei bestehenden Häusern des Kinderdorf Pestalozzi in Trogen jugendliche Flüchtlinge. Das ist ein erfreulicher Anfang.

Mit dem gesammelten Geld verfolgen wir [drei Ziele](#):

1. Wir [unterstützen](#) konkret im Rahmen unserer Möglichkeiten zielorientierte [Programme zur Aus-, Weiter- und Persönlichkeitsbildung](#).
2. Nach dem Vorbild des ursprünglichen Kinderdorfs Pestalozzi sollen [landesweit „Jugendzentren“ entstehen](#). Das sind vielfältige und verschiedenartige „Einrichtungen“, vorzugsweise in bereits bestehenden Institutionen, die das betreute Aufwachsen und Zusammenleben von jungen, unbegleiteten Asylsuchenden ermöglichen.
3. Wir schaffen eine [interdisziplinäre Denkwerkstatt](#), deren Aufgabe es ist, abgestimmt mit den wichtigen politischen, sozialen und pädagogischen Akteuren im Flüchtlingswesen, ein Konzept zu erarbeiten, wie jugendlichen Flüchtlingen [nachhaltig](#) geholfen werden kann.

[Unser Anliegen muss auf einem breit abgestütztem Fundament stehen – ideell und materiell.](#)

Dazu braucht es Geduld und Weitsicht und die Solidarität von Sympathisanten/-innen. Die **Walter Robert Corti Stiftung** soll getragen sein von kreativen Ideen und Menschlichkeit.

Für Vertrauen und Unterstützung danken herzlich

Claudia und PC Fueter-Corti

Oktober 2016

Bitte umblättern

Erste Ergebnisse der Walter Robert Corti Stiftung

Auf Vorschlag des Betreuungsteams des Vereins tipiti im Kinderdorf Pestalozzi kommen folgende drei Jugendliche in den Genuss eines Stipendiums von je CHF 6'000, das heisst, sie erhalten monatlich CHF 500.

- *A.M. Geb. 20.05.1999, Syrien, B-Bewilligung, bereits B1 Level in Deutsch, möchte Buchhalter werden, derzeit in einer Integrationsklasse in Herisau.
- *K.M. Geb. 12.04.1999, Iran, N-Bewilligung, A2 Level, Berufswahl noch unsicher, hat den Wunsch nach einer KV-Lehre geäussert, derzeit Integrationsklasse in Herisau.
- *M.B. Geb. 01.01.1999, Eritrea, VAFlü-Bewilligung, A2 Level, möchte eine Schreinerlehre machen, nach den Herbstferien in der Integrationsklasse in Herisau.

Im Sinn des Vereins tipiti und in Übereinstimmung mit der Philosophie der **Walter Robert Corti Stiftung** richten sich die Förderkriterien klar nach den Erfolgsaussichten der Stipendiaten. Es wird im gegenseitigen Interesse versucht, eine Win-Win-Situation zu schaffen und die Chancen dieser jungen Menschen zu erhöhen.

Die oben genannten Jugendlichen haben in der Vergangenheit starkes Interesse, Lerneifer und ein grosses Engagement bewiesen, Deutsch zu lernen und sich auszubilden, um möglichst bald die Selbständigkeit zu erlangen. Die finanzielle Unterstützung soll ihnen ermöglichen, im Verlauf der nächsten 12 Monate ihre Ausbildung, zum Beispiel durch den zusätzlichen Sprachunterricht und das aktive Erwerben von Fachwissen, zu intensivieren oder abzukürzen.

* Zu unserem Bedauern veranlasst uns der Persönlichkeitsschutz, ihre Identität vorläufig nicht zu lüften.